Mitgliederliste = Liste des membres

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **33 (1966)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hermann Erbacher. *Schatzkammern des Wissens. Ein Beitrag zur Geschichte der kirchlichen Bibliotheken.* Band 5 der Veröffentlichungen der Arbeitsgemeinschaft für das Archiv- und Bibliothekswesen in der evangelischen Kirche. 1966, Verlag Degener & Co., Inhaber Gerhard Geßner, Neustadt an der Aisch, 8°, VIII und 124 Seiten. Kunstlederband. DM 9.60.

Die beiden Kapitel über die Kirche im hellenistisch-römischen und im germanisch-romanischen Zeitalter belegen, daß die Christenheit die Pflege ihres Schriftgutes von Anbeginn an wichtig genommen hat, «damit einmal das Zeugnis von Jesus Christus der Nachwelt überliefert wurde, zum andern die Kirche sich gegenüber der Verflachung und der Verfälschung abgrenzen konnte.» Die nach 390 entstandene älteste abendländische Mönchsregel des Augustin (354—430) verlangte das Amt des Bibliothekars, der nicht nur für die Aufbewahrung und Erhaltung der Handschriften verantwortlich war, sondern auch «ohne Murren den Brüdern zu dienen» hatte. Das strenge Schweigegebot der Kartäuser erklärt ihre rege Schreibtätigkeit und das rasche Anwachsen ihrer Bibliotheken. Im III. Kapitel «Die Kirche in der abendländischen Neuzeit, vornehmlich die evangelische Kirche in Deutschland» wird die Geschichte der kirchlichen Bibliotheken bis in die Gegenwart weitergeführt. Viel schriftliches Traditionsgut ging in den Kirchenkämpfen verloren, vieles auch durch Kurzsichtigkeit und Fanatismus in den eigenen Reihen, auch durch mangelnde Umsicht des Staates, an den später viele Bibliotheken gelangten.

Die kirchlichen Bibliotheken hatten stets das Material für den täglichen Gebrauch bereitzustellen, und die Literaturerzeugnisse für spätere Generationen zu konservieren. Der Autor faßt in 6 Thesen zusammen, wie die Bibliotheken der deutschen evangelischen Kirche zu ordnen, zu pflegen seien und nutzbar gemacht werden sollten. Das Werk enthält einleitend 11 Seiten Literaturverzeichnis, sehr viele Fußnoten und 12 Seiten Register. Sp.

MITGLIEDERLISTE — LISTE DES MEMBRES

Aufnahmen — Admissions

Walter Zinsstag, Goldschmied, Gerbergasse 45, 4000 Basel (als Nachfolger seines Vaters Adolf Zinsstag),

Martin Theodor Spengler, cand. med., Berglistraße 13, 9320 Arbon,

H. F. Tecoz, 1195 Bursinel,

Kurt Zollikofer, dipl. Ing. ETH, Furkastraße 27, 4000 Basel.

Gestorben — Décédés

Pierre Bovet, Areuse; Adolf Zinsstag, Basel.

Austritte — Démissions

Paul Leuba, Lucens; Antiquarische Gesellschaft, Hinwil; Frl. Dorli Roth, Basel; Eduard Oberer-Balmer, Sissach; André Favre, Glücksburg (Schleswig-Holstein); Hanspeter Bartsch, Basel.

Streichungen

Fritz Engel-Bürgin, Wolschwiller (Ht. Rhin); Dr. F. Maurice Lang, Malmédy (Belgien); Charles Oser, Zürich.